

Herrin des Feuers - veraltete Version

Geschichte einer Halbfelie

Von Yurelia

Kapitel 2: Eine neue Dimension

Yuna wurde im Kreis gewirbelt.

Rings um sie herum sah sie nur ein hellgrünes Licht.

Als ihr schon fast schlecht wurde, merkte sie, dass sie sich immer langsamer drehte.

Sie merkte, wie das grüne Licht verschwand.

Sie hörte auf sich zu drehen.

Yuna befand sich mitten in einem fremden Wald. Sie bemerkte einen hellgrünen Schimmer auf diesem Wald. Yuna spürte, dass der Wald durchtränkt von Magie war.

Oh Mann, wo bin ich denn hier gelandet? Wie Tokyo sieht das hier aber nicht aus., dachte Yuna und seufzte tief. In was für einer Welt war sie hier gelandet? War sie überhaupt noch in Japan??

Plötzlich hörte sie ein Rascheln zwischen den Bäumen.

"Wer ist da? Zeig dich!!", rief sie mutig in Richtung des Raschelns.

Es raschelte noch einmal und ein Junge - Yuna schätzte, dass er ungefähr so alt wie sie war - trat hervor. Er hatte nachtschwarzes Haar und smaragdgrüne Augen - wie Yuna. Das war ungewöhnlich. Smaragdgrüne Augen waren in Yunas Zeit sehr selten. Klar, sie hatte schon Menschen mit grünen Augen gesehen. Aber kein Mensch, der ihr je begegnet war, hatte so leuchtend, smaragdgrüne Augen wie Yuna - außer ihrer Mutter. Aber ihre Mutter war vor zwei Jahren gestorben...

Sie starrte den Jungen an, wollte wissen, wer er war.

Er starrte unverwandt zurück. Wahrscheinlich wunderte er sich über ihre komischen Klamotten. Dabei war *er* komisch angezogen. So empfand Yuna das zumindest.

Er war gekleidet, wie die Elfen aus Rikadeas Büchern: Ganz in Grüntönen.

Nach ein paar Minuten des Schweigens, überwand sich Yuna endlich die Stille zu brechen.

"Wer bist du?", fragte sie den fremden Jungen.

Der Junge guckte sie fragend an.

"Das wollte ich *dich* gerade fragen.", gab er zurück.

Na wenigstens spricht er meine Sprache., dachte sie erleichtert.

"Mein Name ist Yuna Hatimori. Und wie heißt du?", beantwortete sie seine Frage.

"Ich heiße Yoru.", antwortete der Fremde.

Prompt stellte Yuna die nächste Frage. Sie war einfach neugierig...

"Hast du keinen Nachnamen?"

"Ich verstehe nicht, was Ihr meint, Yuna-sama.", antwortete Yoru verwirrt.

»Yuna-sama«? Für wen hält der mich eigentlich? Ich bin doch keine heilige Person oder

so..., dachte Yuna über seine Anrede nach.

"»Yuna« reicht völlig. Bei uns in Tokyo hat jeder Mensch einen Nachnamen. Hast du etwa keinen? Ich heiße mit Nachnamen »Hatimori«.", erklärte sie ihm.

Jetzt begriff er endlich, was überhaupt los war.

"Ach so, du kommst aus Tokyo. nein, hier ist das etwas anders als in Tokyo. Wir Liosalfar haben keine »Nachnamen«. Hier ist jeder Name einzigartig.", erklärte Yoru.

Jetzt war Yuna diejenige, die nichts verstand.

"Heißt das, dass hier jeder einen anderen Namen hat?"

"Quatsch. Dazu sind wir viel zu viele!", antwortete Yoru lachend. "Nein, wenn ein Liosalfar kurz nach der Geburt einen Namen erhält, den schon ein anderer Liosalfar trägt, hängen wir ein »Ni-banme« hinter den Namen. Ich kenne z.B. einen Liosalfar, der »Yoru Ni-banme« heißt. Übersetzt in deine Sprache heißt das etwa so viel wie »Yoru, der Zweite«."

Nach dieser Erklärung fiel der Groschen bei Yuna. Ist aber auch kein Wunder, dass sie verwirrt war... Immerhin befand sie sich in einer ihr fremden Welt.

"Ach so! Dann bist du also Yoru, der Erste?", fragte sie, als ob sie eine Bestätigung dafür haben wollte, dass sie das Namenssystem verstanden hatte.

Lachend bejahte Yoru.

Allerdings hatte Yuna noch eine Frage...

"Sag mal, du hast eben etwas von »Liosalfar« erzählt. Was sind denn »Liosalfar«?"

Yoru war erstaunt. Das hatte er nicht erwartet.

"Du weißt nichts von uns Liosalfar?", fragte er erstaunt.

"Nein. Tut mir Leid.", antwortete Yuna. Und es tat ihr wirklich Leid.

"Hast du denn schon etwas von Lichtelfen gehört?", wollte er wissen. Dabei machte er ein sehr nachdenkliches Gesicht. Als ob er sich fragen würde, wie er ihr das am besten erklären sollte, wenn Yuna auch nicht wüsste, was Lichtelfen waren...

Aber Yuna wusste es.

"Ja, über Lichtelfen habe ich schon eine Menge gelesen.", erzählte sie und er konnte ihr anmerken, dass diese Wesen sie offenbar faszinierten.

Eines jedoch verstand Yoru überhaupt nicht.

"Und der Name »Liosalfar« ist dir noch nie begegnet?", wollte er überrascht von Yuna wissen.

Und wieder verstand Yuna nicht, worauf Yoru denn hinauswollte.

"Nein. Wieso?", fragte sie ahnungslos.

"Ganz einfach: Der Name »Liosalfar« ist Elfisch und bedeutet in deiner Sprache - also Japanisch - so viel wie »Lichtelfen«.", erklärte er ihr geduldig.

Jetzt wurde Yuna skeptisch.

"Wieso weißt du eigentlich so viel über mich? Du hast so merkwürdig reagiert, als ich erzählt hab, dass ich aus Tokyo komme...", fragte sie vorsichtig.

Yoru schwieg. Nach einer Weile antwortete er jedoch und die Antwort war für Yuna nicht gerade zufriedenstellend.

"Das darf ich dir noch nicht sagen. Die Prophezeiung besagt, dass ich dich erst ins Dorf zum Häuptling bringen muss. Häuptling Blanca wird dir dann alles erklären. Ich kann dir nur so viel sagen, Yuna: Du bist hier im Land Fantasiya. Dies hier ist nicht mehr Japan. Das hier ist die Dimension der magischen Wesen.", erklärte er ihr.

"Aha.", gab sie nur zurück. Mehr konnte sie nicht sagen. Sie war überrumpelt. Sie kriegte kein Ton mehr heraus. Sie wollte wieder nach Hause.

Hilfe! Wo bin ich denn hier gelandet? Ich kapiere gar nichts mehr! Dieser Yoru scheint ja ganz nett zu sein, aber ich möchte wieder nach Hause!!! Rikadea, das ist alles deine

Schuld!!!, dachte sie panisch.

Aber sie bekam natürlich keine Antwort, denn sie dachte es ja nur...